

Geakultur – Leben in liebevoller Ko-Kreation mit Gaia

4. Internationales Kreatives Treffen des Lebensnetzes 2014 / 27. – 31. Juli in Järna, Schweden

Kommunikation des Herzens – Vertrauen, Freude, Mut, ... – was bedeutet das für Dich?

Wie unterstützen wir uns gegenseitig, um diese Kommunikation zu stärken und unser volles Potential zu entfalten? Wie können wir als Individuen und als eine Bewegung zu der Ganzheit beitragen?

In Schweden erwartete uns der Sommer! Das „Järna-Culturcenter“, an einem wunderbaren Fjord des Baltischen Meeres (Ostsee) gelegen, ist eine faszinierende Parklandschaft, die, ähnlich wie beim Emerson College, von der Initiative einzelner Persönlichkeiten ins Leben gerufen worden ist. Eine Gemeinschafts-, Lebens-, Arbeits- und Wohnlandschaft, die inzwischen durch sich verändernde Bedürfnisse eine Wandlung erfahren hat. Noch wenige der Hauptinitianten sind da. Die Impulse im Umgang mit der Wasserreinigung durch die dort eingeführten „Flowforms“ (Wasserwirbelschalen) in mehreren Teichen ermöglichen ein Abwasser-Reinigungssystem, das auch fürs Baltische Meer ein Zeichen gesetzt hat. Sämtliche Anrainerstaaten werden durch die Impulse Järnas für die Problematik des Wassers sensibilisiert...

Ein grosser Dank sei der schwedischen Geomantiegruppe Alda ausgesprochen, die in einer nur halbjährigen Vorbereitungszeit das fast aufgegebene Treffen möglich gemacht hat! Vielleicht ist es dieser Kurzfristigkeit zuzuschreiben, dass die Teilnehmerzahl im Vergleich zu England nur die Hälfte betrug...

Ein eindrücklicher Beginn am Sonntagabend: das von den vorbereitenden Frauen wundersam mit Seidenstoffbahnen bewegte Eingangstor in den Baltischen Meeresraum hat uns eingestimmt in diesen Tempel der Elementarwelt. Das Wasser aus dem „Herzen“ des 3. Treffens 2012 war hinüber gebracht worden und breitete sich nun, sichtbar in der Mitte des Raumes in einer Vielfalt „wasser-farbener“ Stoffe, strahlenförmig um eine grosse Klangschale gelegt aus. Dieser Reigen der Farben wuchs mit jedem Tag um die klingende Klangschale, welche jeweils die Morgen- und Abendmeditation eröffnete.

In einzelnen Arbeitsgruppen wurde an dem gemeinsamen Thema gearbeitet – im Gespräch unter den Teilnehmenden und im Gespräch mit der Landschaft. Nach dem Mittagessen war Raum für die Vorstellung einzelner Initiativen, zum Beispiel aus Kanada: die erstaunlichen „gemalten Gespräche“ mit Bäumen; aus Berlin: angeleitete geomantische und bewegte Spaziergänge durch Stadtquartiere mit Quartierbewohnern, aus Kroatien/Insel Brac: die Belebung eines karstigen, steinigen Landschaftsstückes mit einem mit Kosmogrammen versehenen Steinkreis, einem entstehenden Auditorium (das uns für das 5. Lebensnetztreffen aufnehmen möchte!) und dem üppig in der „Venusblume“ gedeihenden Gemüsegarten. Auf diese Vorstellungen folgten nachmittags verschiedene Workshops – u.a. das Gespräch mit den Bienen, mit den Bäumen, Gaia-Touch-Arbeit auf dem Gelände, das Beobachten der nach spezieller Planetenwirksamkeit eingepflanzten Weiden... Abends Musik mit neuen Musikinstrumenten, neue Märchen-Erzählweisen...

Zentral aber war sicher der sog. „Ausflugstag“, an welchem wir wunderbare Orte aufsuchten (Danke, Alda-Gruppe und Marko!): neben den Erkundungen und dem Austausch eigener Erfahrungen auf einer in Vergessenheit geratenen Prozessions-Wiese mit mächtigem Eichbaumwesen sowie „schlafenden“ Dolmen und Steinsetzungen kamen wir zu Rückzugsorten der Elementar- und Feenwelten – Orte, die diese aufsuchen, um sich vor dem Unverständnis der Menschen zu schützen. Dort haben wir gearbeitet – am schmerzlichsten sicher auf der Insel Mörkö mit der ganzen Dramatik des Missbrauchs des „männlichen Schwertes der Weisheit“ für den Einsatz von Gewalt. Dieser Missbrauch ist durch die vollzogene Trennung der beiden Gehirnhälften möglich geworden, was hier in der Landschaft ablesbar wurde: vor uns eine Meeresbucht, deren zwei vorgelagerte Inseln einer Sage gemäss vom Teufel „geteilt worden waren“ in eine rechte und eine linke Hälfte. In der geführten Meditation haben wir versucht, die durch Gewalterfahrungen Erstarrten durch die violette Membran des Verzeihens zu den lichten Welten hin zur Erlösung zu schicken und das Getrennte wieder zu vereinen. Im Anschluss ist die von Marko Pogačnik entwickelte und erst vor kurzem verschickte Gaia-Touch-Meditation des „Schwertes der Wahrheit“ (s. unten) erstmals auf das wirkungsvollste praktiziert worden.

Der anschliessende Besuch in einem unglaublich dicht „besiedelten“ Elementarwesenrain hat uns in seinem Bann gehalten. Ein „Tor“ mit einer richtigen „Schwelle“ führte in den Zauberwald – jene für Südschweden so typischen grossen, rund gewölbten, kraftvollen Granitfelsen mit erstaunlichen Bäumen und Sträuchern waren voller Leben! Hier haben wir zudem tiefste Einblicke in die Notwendigkeit des Dialoges erhalten, ja mehr: dass wir uns der Elementarwelt als „Brückenträger“ zur Verfügung stellen, damit die Wesen aus ihrer

Heimatlosigkeit, aus ihren verborgenen Rückzugs- und Geburtsorten wieder in unsere gemeinsame Welt zurückkehren mögen. Tiefste Erfahrungen der Liebeskräfte, der Notwendigkeit von Wahrhaftigkeit als Voraussetzung dafür wurden ausgesprochen. Es ist an uns, eine neue Ebene der Verbindung zwischen unserem und dem Elementarherzen zu finden. Wir Menschen sind aufgerufen, das, was wir an Verzauberung erfahren (auch in jenem Wald), zu ent-zaubern!

Zum Abschluss: So wie das Wasser des 3. Lebensnetztreffens in England hinüber gelangt war nach Schweden, so werden als Essenz des 4. Treffens **Klang** und **bewegte Farben** hinüber gereicht werden zum 5. Lebensnetztreffen in zwei Jahren. Das haben wir auch zum Abschied in einem frohen „Bewegungsspiel“ mit den uns geschenkten Seidenschals getanzt... Das Lebensnetz-Werk als ein farbiger, sich webender Teppich: hier machen ALLE, denen die Erde in ihrer Gesundheit und Ganzheit ein Anliegen ist, den ganz eigenen, einmaligen, klingend-farbigen Teil aus – das war das Schlussbild.

Johanna Schwarz

Friedensmeditation: Das Schwert der Wahrheit – Erneuerung des männlichen Prinzips

Hohe Feenwesen der Insel Mörkö haben diese Friedensmeditation inspiriert, die zeigt, wie die Matrix der fortlaufenden Kriege in eine Friedensmatrix umgewandelt werden kann. Das Schwert ist ein zwiespältiges Symbol. Ursprünglich ein Symbol der Wahrheit in der Hand der Gerechtigkeitsgöttin, wurde es zu einem Tötungswerkzeug umgepolt. Männer haben angefangen, einander zu bekriegen und zu töten. Das männliche Prinzip in jedem Mann und jeder Frau wurde geschändet. Um den Kriegswahn zu beenden ist es notwendig, das Schwert zurück zum ursprünglichen Symbol der Wahrheit und der Wahrhaftigkeit des männlichen Prinzips zu wandeln.

- Strecke deine Hände aus, um tief in das Wasser des Ozeans zu greifen. Stell dir vor, aus dem Wasser zwei Schwerter hervor zu bringen, die in ihrer Dualität zum Krieg führen können. Danach falte die Hände vor deinem Herzbereich in der Gebetsgeste zusammen. Nun ist das Schwert als ein Symbol der Wahrheit wieder eins geworden.
- Nimm nun das aufgerichtete Schwert in dein Inneres auf. Sein Griff ruht am Punkt der vollkommenen Anwesenheit im tiefen Bauchbereich und seine Spitze berührt die Nasenwurzel, wo das elementare Auge („Feenaug“) des Menschen pulsiert.
- Erspüre die erneuerte Klarheit des männlichen Prinzips in dir, sei es dass du eine Frau oder ein Mann bist. Nimm dir genügend Zeit dafür. Das männliche Prinzip soll zu seiner wahren Rolle in dir und im Leben zurückkehren!



Blick von der Insel Mörkö auf die 2 vorgelagerten Inseln